EINGESCHNEIT

BETTINA HUCHLER

Bettina Huchler

Eingeschneit

Leseprobe

Impressum

Texte:	Bettina Huchler
Lektorat:	Sina-Christin Wilk
Cover:	Ronja Forleo
Verlag:	Bettina Huchler c/o Block Services Stuttgarter Str. 106 70736 Fellbach mail@bettinahuchler.de

Alle Rechte, auch die der Bearbeitung oder auszugsweisen Vervielfältigung, gleich durch welche Medien, vorbehalten. Alle Personen in dieser Geschichte sind fiktive Figuren.

Es war kalt an jenem Morgen mitten im November. Der Schnee fiel in großen, weißen Flocken leise vom Himmel auf die Erde hinab und ließ die Welt aussehen, als ob sie aus Zucker sei. Der Tag war gerade erst angebrochen und auf den Straßen gab es kaum Verkehr, sodass der Neuschnee der vergangenen Nacht noch fast unberührt dalag. Nur in vereinzelten Häusern brannte bereits Licht.

Auch Clarissa war in diesen frühen Morgenstunden schon aufgestanden, saß am Küchentisch und schlürfte ihren ersten Kaffee. Sie hatte sich gestern einige Akten mit nach Hause genommen. Einen Teil hatte sie bereits am Abend durchgesehen und nun schaute sie sich die restlichen Unterlagen an.

Seit sie den neuen Job vor einem halben Jahr angenommen hatte, tat sie dies häufiger, um sich über die Vorgänge in der Kanzlei, in der sie als Sekretärin arbeitete, umfassend zu informieren.

Ihr Chef, Herr Felix Graf, war überaus sympathisch und kaum älter als sie selbst. Er hatte sie nicht unter Druck gesetzt, sondern ihr im Gegenteil all die Zeit gewährt, die sie benötigte, um sich einzuarbeiten.

Inzwischen kam sie schon sehr gut zurecht und konnte sogar das ein oder andere Lob von ihrem Chef einheimsen.

Als sie einige Stunden und zwei Tassen Kaffee später das Haus verließ, um zur Arbeit zu gehen, weh-

te ihr ein eisiger Wind um die Nase. Rasch wickelte sie sich ihren flauschigen, weißen Schal enger um den Hals.

Ausgerechnet heute, wo sich ihr Auto in der Werkstatt befand, fuhr ihr der Bus direkt vor der Nase weg. Sie sah ihn gerade noch um die Ecke biegen.

»So ein verdammter Mist!«, fluchte sie lautstark und stampfte dabei wütend mit dem Fuß auf. Um diese Uhrzeit fuhren die Busse nur alle zwanzig Minuten und so beschloss sie kurzerhand, sich ein Taxi zu nehmen. Der nächste Taxistand war nicht weit, sodass sie hinüberlaufen konnte.

»Guten Morgen, bringen Sie mich bitte in die Morgensternstraße 53«, sagte Clarissa freundlich, als sie in das Taxi stieg.

Der Fahrer musterte sie kurz im Rückspiegel. »Wie Sie wünschen«, antwortete er knapp und nickte zustimmend.

Als das Taxi vor der Kanzlei hielt und Clarissa die Fahrt bezahlte, entdeckte sie einen schwarzen Mercedes am Straßenrand. Ihr Chef war also auch schon da.

Kaum hatte sie die Kanzlei betreten, musste sie zu ihrem Bedauern feststellen, dass es hier auch nicht viel wärmer war als draußen.

»Guten Morgen, Herr Graf! Was machen Sie da, wenn ich fragen darf?«

Ihr Chef machte sich an den Heizkörpern zu

schaffen. Erschrocken fuhr er zusammen und wandte sich um. »Oh, Frau Weber, ich habe Sie gar nicht hereinkommen hören. Die Heizkörper scheinen defekt zu sein. Es ist lausig kalt, und das in allen Zimmern. Ich fürchte, ich muss das umgehend dem Hausmeister melden.«

Clarissa legte ihre Tasche ab. »Vielleicht haben Sie auch nur vergessen, Ihre letzte Heizkostenrechnung zu begleichen?« Sie grinste herausfordernd.

»Also hören Sie, ich zahle meine Rechnungen immer pünktlich.« Leichte Empörung schwang in seiner Stimme mit.

Clarissa, noch immer breit grinsend, zuckte lediglich mit den Schultern.

Erst da bemerkte Felix, dass es sich bei ihrer Aussage um einen Scherz handeln sollte und er musste nun seinerseits schmunzeln. Ehe er jedoch etwas erwidern konnte, klingelte das Telefon.

Clarissa nahm ab und meldete sich. »Kanzlei Graf, guten Tag?! … Ja, einen kleinen Augenblick bitte.« Sie drückte die Stummtaste und drehte sich ihrem Chef zu. »Ein gewisser Herr Thomas Zimper möchte Sie sprechen.«

Felix riss die Augen vor Überraschung weit auf und nickte. »Ja, stellen Sie durch.«

Er verschwand in seinem Büro und schloss die Tür hinter sich.

»Herr Zimper? Ich werde Sie nun zu Herrn Graf durchstellen.«

Bald darauf kam Felix Graf wieder aus seinem Büro.

»Frau Weber, was haben Sie bis Ende November vor? Irgendwelche wichtigen Erledigungen, die sich nicht aufschieben lassen? Müssen Sie noch Weihnachtseinkäufe erledigen?«

Clarissa sah von ihrer derzeitigen Arbeit auf und blickte ihren Chef vollkommen irritiert an. »Wie meinen Sie das, Herr Graf?«

erhältlich als:

eBook
ISBN: 978-3-8476-1777-8
Seiten: 16
Preis: 0,99 €

Taschenbuch
(nur erhältlich in meinem Shop)
Seiten: 40
Preis: 2,99 €

Hörbuch
ISBN: 978-3-9693-1101-1
Länge: 27 Minuten
Preis: 4,99 €

EINGESCHNEIT
Der Tag beginnt schon nicht wie jeder andere für Anwaltsgehilfin Clarissa:
Einfach alles geht an diesem Morgen schief. Doch als sie auf Arbeit erscheint, erhält ihr Chef einen Anruf von einem alten Studienfreund, der dringend Hilfe braucht.
Kurzerhand begeben sich die beiden auf Geschäftsreise in ein kleines Dorf in den Bergen. Doch was sie dort erwartet, hätten beide nicht für möglich gehalten.